

62. Ermunterungslied für die Pilger

T: Gerhard Tersteeegen 1738
M: Heinrich Schütz 1628 (EG 393)

1. Kommt, Kin - der, lasst uns ge - hen, der A - bend kommt her - bei;
es ist ge - fähr - lich ste - hen in die - ser Wüs - te - nei.
Kommt, stär - ket eu - ren Mut; zur E - wig - keit zu wan - dern
von ei - ner Kraft zur an - dern; es ist das En - de gut,
es ist das En - de gut.

2. Es soll uns nicht gereuen / der schmale Pilgerpfad; / wir kennen ja den Treuen, / der uns gerufen hat. / Kommt, folgt und trauet dem; / ein jeder sein Gesichte / mit ganzer Wendung richte / fest nach Jerusalem, / fest nach Jerusalem.

3. Der Ausgang, der geschehen, / ist uns fürwahr nicht leid, / es soll noch besser gehen / zur Abgeschiedenheit. / Nein, Kinder, seid nicht bang, / verachtet tausend Welten, / ihr Locken und ihr Schelten / und geht nur euern Gang, / und geht nur euern Gang.

5. Geht's der Natur entgegen, / so geht's gerad und fein; / die Fleisch und Sinnen pflegen / noch schlechte Pilger sein. / Verlasst die Kreatur / und was euch sonst will binden; / lasst gar euch selbst dahinten, / es geht durchs Sterben nur, / es geht durchs Sterben nur.

5. Man muss wie Pilger wandeln, / frei, bloß und wahrlich leer; / viel sammeln, halten, handeln / macht unsern Gang nur schwer. / Wer will, der trag sich tot; / wir reisen abgeschieden, / mit wenigem zufrieden; wir brauchen's nur zur Not, / wir brauchen's nur zur Not.

6. Schmückt euer Herz aufs Beste, / sonst weder Leib noch Haus; / wir sind hier fremde Gäste / und ziehen bald hinaus. / Gemach bringt Ungemach; / ein Pilger muss sich schicken, / sich dulden und sich bücken / den kurzen Pilgertag, / den kurzen Pilgertag.

7. Lasst uns nicht viel besehen / das Kinderspiel am Weg! / Durch Säumen und durch Stehen / wird man verstrickt und träg. / Es geht uns all's nicht an; / nur fort durch dick und dünne, / kehrt ein die leichten Sinne, / es ist so bald getan, / es ist so bald getan.

8. Ist gleich der Weg was enge, / so einsam, krumm und schlecht, / der Dornen in der Menge / und manches Kreuzchen trägt - / es ist doch nur ein Weg. / Lass sein! Wir gehen weiter, / wir folgen unserm Leiter / und brechen durchs Geheg, / und brechen durchs Geheg.

9. Was wir hier hör'n und sehen, / das hör'n und sehn wir kaum, / wir lassen's da und gehen, / es irret uns kein Traum; / wir gehen ins Ew'ge ein, / mit Gott muss unser Handel, / im Himmel unser Wandel / und Herz und alles sein, / und Herz und alles sein.

10. Wir wandeln eingekehret, / veracht't und unbekannt, / man siehet, kennt und höret / uns kaum im fremden Land; / und höret man uns ja, / so höret man uns singen / von unsern großen Dingen, / die auf uns warten da, / die auf uns warten da.

11. Kommt, Kinder, lasst uns gehen, / der Vater gehet mit; / er selbst will bei uns stehen / bei jedem sauren Tritt; / er will uns machen Mut, / mit süßen Sonnenblicken / uns locken und erquickern; / ach ja, wir haben's gut, / ach ja, wir haben's gut.

12. Ein jeder munter eile, / wir sind vom Ziel noch fern; / schaut auf die Feuersäule, / die Gegenwart des Herrn! / Das Aug nur eingekehrt, / da uns die Liebe winket / und dem, der folgt und sinket, / den wahren Ausgang lehrt, / den wahren Ausgang lehrt.

13. Des süßen Lammes Wesen / wird uns da eingedrückt, / man kann's am Wandel lesen, / wie kindlich, wie gebückt, / wie sanft, gerade und still / die Lämmer vor sich sehen / und ohne Forschen gehen / so, wie ihr Führer will, / so, wie ihr Führer will.

14. Kommt, Kinder, lasst uns wandern, / wir gehen Hand in Hand; / eins freuet sich am andern / in diesem wilden Land. / Kommt, lasst uns kindlich sein, / uns auf dem Weg nicht streiten; / die Engel selbst begleiten / als Brüder unsre Rhein, / als Brüder unsre Rhein.

15. Sollt wo ein Schwacher fallen, / so greif der Stärkre zu; / man trag, man helfe allen, / man pflanze Lieb und Ruh. / Kommt, bindet fester an; ein jeder sei der Kleinste, / doch auch wohl gern der Reinste / auf unsrer Liebesbahn, / auf unsrer Liebesbahn.

16. Kommt, lasst uns munter wandern, / der Weg kürzt immer ab; / ein Tag, der folgt dem andern, / bald fällt das Fleisch ins Grab. / Nur noch ein wenig Mut, / nur noch ein wenig treuer, / von allen Dingen freier, / gewandt zum ewgen Gut, / gewandt zum ewgen Gut.

17. Es wird nicht lang mehr wahren, / halt' noch ein wenig aus; / es wird nicht lang mehr wahren, / so kommen wir nach Haus; / da wird man ewig ruhn, / wenn wir mit allen Frommen / heim zu dem Vater kommen; / wie wohl, wie wohl wird's tun, / wie wohl, wie wohl wird's tun.

18. Drauf wollen wir's denn wagen, / es ist wohl wagenswert, / und gründlich dem absagen, / was aufhält und beschwert. / Welt, du bist uns zu klein; / wir gehn durch Jesu Leiten / hin in die Ewigkeiten: / Es soll nur Jesus sein, / es soll nur Jesus sein.

19. O Freund, den wir erlesen, / o allvergnügend Gut, / o ewig bleibend Wesen, / wie reizest du den Mut! / Wir freuen uns in dir, / du, unsre Wonn' und Leben, / worin wir ewig schweben, / du, unsre ganze Zier, / du unsre ganze Zier.